



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

153 (8.6.1942) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249182)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

ersch. mittw. 7mal. Bezugspreis: 1,70 Pfg. w. 30 Pfg. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Manuskript: 22 mm breite Millimeterzelle 14 Pfg. ...

Montag, 8. Juni 1942 Früh-Ausgabe 133. Jahrgang - Nummer 133

Großer Erfolg in Nordafrika

Über 10000 Gefangene eingebracht, wertvolles Kampfmateriale erbeutet

Abd. Aus dem Führerhauptquartier, 7. Juni.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südsaharabereich der Ostfront wiesen deutsche Gebirgstruppen und ungarische Verbände vereinzelte Angriffe des Feindes ab.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurde der Ring um die im rückwärtigen Frontgebiet eingeschlossenen Gruppen des Feindes durch konzentrischen Angriff weiter verengt. Feindliche Gegenangriffe wurden in harten Kämpfen blutig abgewiesen. An der Wolchow-Front wiederholte der Feind an mehreren Stellen seine heftigen Angriffe. Sie scheiterten an der nachlassenden Abwehr, die durch Sturz-Luftverbände unterstützt wurde, unter hohen Verlusten des Gegners, der weitere 18 Panzer verlor.

In Nordafrika brachte der Gegenangriff der deutschen und italienischen Panzertruppen, unterstützt von starken Luftstreitkräften, große Erfolge. Der Feind wurde verwundet und mit Teilen eingeschlossen und vernichtet. Der Gegner verlor weitere 30 Panzer, zahlreiche Geschütze und Kraftfahrzeuge sowie über 4000 Gefangene. Damit betragen die Verluste der britischen Streitkräfte seit Beginn der Schlacht in der Marmarica am 26. Mai: 10 000 Gefangene, 550 Panzerkampfwagen, 200 Geschütze und einige hundert Kraftfahrzeuge. Im Kanalgebiet schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage ohne eigene Verluste 13 britische Flugzeuge ab.

Das Stadtgebiet von Canterbury wurde in der Nacht zum 7. Juni abermals von Kampf-Fliegerverbänden mit Spreng- und Brandbomben belegt.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht die Stadt Gmden an. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. Zahlreiche Gebäude, vor allem wieder in Wohnvierteln, wurden zerstört oder beschädigt. Sechs der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen.

Hauptmann Philipp Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, errang am gestrigen Tage an der Ostfront seinen 101. bis 103. Luftsieg.

Oberleutnant Becker errang in der letzten Nacht seinen 20. bis 22. Nachtjagdsieg. Der Oberfeldwebel Zeigle in einem Kampfgeschwader schoß mit seinem Kampfflugzeug in wenigen Tagen elf feindliche Flugzeuge, darunter neun bei Nacht ab.

Vergeltungsmaßnahmen aufgehoben

Das britische Kriegsministerium hat beantwortet, daß Oberkommando der Wehrmacht nicht bekannt: Wie der Sender London am 6. Juni meldet, teilt das britische Kriegsministerium folgenden mit: Ein Befehl, wie der von den Deutschen angeführt, ist von dem britischen Kriegsministerium nicht erteilt worden. Falls ein untergeordneter Offizier, welcher der Kommandant der 4. Panzerbrigade, einen Befehl dieser Art herausgegeben hat, so erklärt das Kriegsministerium, daß dieser Befehl mit sofortiger Wirkung als nicht bestehend erklärt wird. Die deutschen Gefangenen werden nach wie vor gemäß dem Genfer Abkommen behandelt. Auf diese Erklärung des britischen Kriegsministeriums hin hat das deutsche Oberkommando der Wehrmacht am 5. Juni nachmittags alle gegen die britischen Gefangenen in Afrika befohlenen Vergeltungsmaßnahmen aufgehoben.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Abd. Rom, 7. Juni.
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der starke Gegenangriff motorisierter und Panzerkräfte der Alliee hat weitere beträchtliche Erfolge gebracht. Der zum Nildelta angewandene Gegner verlor weitere 30 Panzer, zahlreiche Geschütze, und sich rund 4000 Gefangene in unserer Hand.

Die Zahl der im Verlauf der gegenwärtigen Schlacht in der Marmarica zerstörten und erbeuteten arabischen Panzer ist bis jetzt auf mehr als 350 gestiegen. Es wurden über 200 Geschütze und viele Hunderte von Kraftfahrzeugen erbeutet. Die Zahl der Gefangenen, unter denen sich zahlreiche höhere Offiziere befinden, erreichte 10 000.

Auch schen herrliche lebhafteste Tätigkeit der italienischen und deutschen Artillerie, Stützpunkte und Panzer im Hinterland wurden mitunter Bombardiert. Kraftfahrzeugkommissionen wurden angegriffen, eine große Zahl von Kadetten wurde in Brand gesetzt, drei Garde wurden von unteren Offizieren im Luftkampf abgeschossen.

Im Verlauf von Tag und Nachtangriffen von Kampf- und Sturzflugzeugen auf die militärischen Anlagen auf Malta, die zu wiederholten Malen getroffen wurden, kam es zu zahl-

reichen Luftkämpfen, in denen sieben amerikanische Flugzeuge vernichtet wurden und zahlreiche MG-Treffer erlitten. Viele unserer Flugzeuge kehrten nicht an ihre Einsatzplätze zurück. Unter ihnen befindet sich auch ein Beobachtungsflugzeug, das trotz der deutlich erkennbaren Abzeichen des Roten Kreuzes angegriffen und getroffen worden war.

Im südlichen Mittelmeer versenkten unsere Torpedobootflottilien unter Kommando eines mittleren Tausers.

Messina wurde in der vergangenen Nacht erneut von britischen Flugzeugen in mehreren Wellen angegriffen, viele Wohngebäude wurden beschädigt. Einige Brände, die im südlichen Gebiet der Provinz ausgedehnt waren, konnten sofort gelöscht werden. Die Bevölkerung hat keine Opfer zu beklagen.

Von der Aia wurden drei Flugzeuge abgeschossen, von denen eines vor dem Dorf Catania, ein zweites zwischen Cap Peforo und Villa San Giovanni, und ein drittes östlich Augusta ins Meer stürzte.

Die Japaner machten 342 000 Gefangene

Ein Ueberblick über die japanischen Erfolge seit Kriegsbeginn - Reiche Beute - Geringe eigene Verluste

Abd. Tokio, 7. Juni.

In einer offiziellen Verlautbarung gibt das Kaiserliche Hauptquartier am Sonntagmittag einen zusammenfassenden Ueberblick über die Ergebnisse der Operationen der japanischen Armee seit dem Kriegsausbruch vom 8. Dezember bis zum 31. Mai. Danach beträgt die Gesamtzahl der Gefangenen 342 000. Darunter befinden sich 25 000 Amerikaner, 64 000 Engländer und 24 000 Holländer. Weitere 100 000 Indochinesen wurden bereits freigelassen.

An den verschiedenen Fronten in China verlor, dem Bericht zufolge, Japan während der ersten 12 000 Tote. Den japanischen Truppen standen in den Südkontinenten, also vor Hongkong, auf den Philippinen, in Malaya, Niederländisch-Indien, und Burma insgesamt 35 feindliche Divisionen gegenüber, deren Stärke auf 500 000 Mann veranschlagt wird. An Material fielen den Japanern 5700 Geschütze, 1440 Tanks, mehr als 31 000 Kraftfahrzeuge, 340 Flugzeuge, mehr als 11 000 MGs und große Mengen rollenden Materials in die Hände. 1630 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Versenkt wurden ein U-Boot, ein Torpedoboot sowie 41 andere Schiffe, während zahlreiche weitere beschädigt wurden.

Die japanischen Verluste werden mit 6174 Toten und 20 000 Verwundeten, 948 Flugzeugen und 31 Schiffen mit 100 000 Tonnen angegeben.

Tschutschou von den Japanern erobert

15 Tschungking-Divisionen aufgegeben
Abd. Tokio, 6. Juni.
Die Stadt Tschutschou in der Provinz Tschingiang wurde, wie die Presseberichterstattung feststellt, am Samstag vollständig besetzt. Während der tagelangen hartnäckigen Kämpfe wurden 15 Tschungking-Divisionen vollständig aufgegeben.

Tschungkings dritte Kriegszone unter japanischer Kontrolle

Abd. Tokio, 7. Juni.
Domei meldet von der Tschingiang-Front: Mit der Einnahme des wichtigen strategischen Punktes Tschungking in der Provinz Tschingiang befindet sich die tschungking-sinesische dritte Kriegszone praktisch unter japanischer Kontrolle, und die Tschangking-Truppen, die in der Provinz Tschingiang stationiert sind, gerieten in äußerster Verwirrung. Der Verlust der dritten Kriegszone ist für Tschangking militärisch und wirtschaftlich ein außerordentlich schwerer Schlag, angesichts der Wichtigkeit des Gebietes von Tschingiang für das Regime Tschangkaifschas.

Tschungking-Truppen in Burma aufgegeben

Abd. Tokio, 7. Juni.
Von der Burma-Front meldet Domei: Tschangkaifschas-Einheiten, die in den letzten Tagen des vergangenen Monats in das von den japanischen Truppen besetzte Gebiet arvonweise eingebracht waren, wurden jetzt vollkommen eingeschlossen und von japanischen Truppen vernichtet.

Die Besten für den Osten

Reichsjugendführer Armann zum Hitlerjugendgesetz im Generalgouvernement
Abd. Krakau, 7. Juni.

Reichsjugendführer Arthur Armann weilt in diesen Tagen im Generalgouvernement, um sich von den Arbeitsergebnissen des Reichsjugendgesetzes und den Leistungen der Jugendlichen zu überzeugen. Der Generalgouverneur Reichsleiter Frank dankte dem Reichsjugendführer für das bei angeregter Diskussion und Schaffen der Hitlerjugend. In Einzelgesprächen des Reichsjugendführers mit den Direktoren des Generalgouvernements, des Leiters des Arbeitsbereichs der NS-DAF, und mit dem Bevollmächtigten des Reichskommissars für die Freilegung des deutschen Volkstums wurden die weiteren Maßnahmen der Jugendführung des Generalgouvernements festgelegt.

In einer Großkundgebung schilderte Arthur Armann die Aufgaben der Hitlerjugend, die aus dem Bewusstsein der jungen Generation zum deutschen Osten herrühren. Dieses Bewusstsein habe seine reale Form im Landdienst der Hitlerjugend gefunden. Für Arbeit am Boden des deutschen Ostens seien die Besten des deutschen Volkes gerade gut genug.

Für Europa gestorben

Der Kommandeur des Freikorps Dänemark gefallen
+ Kopenhagen, 6. Juni.

Der Kommandeur des Freikorps Dänemark, Obersturmbannführer von Schalburg, hat am 2. Juni an der Spitze seiner Truppen den Heldentod an der Ostfront erlitten.

Der Bevollmächtigte des Deutschen Reiches, General Dr. von Renneke, hat die dänische Regierung von dem Tode von Schalburg unterrichtet und bei dieser Gelegenheit sein Bedauern mit hohen Worten der Anerkennung für die tapferen dänischen Offiziere, die sein Leben für eine große Aufgabe eingeweiht hat, zum Ausdruck gebracht.

Als Vertreter des Reichsführers SS Himmler hat Obersturmbannführer Dr. Riedow Frau von Schalburg die traurige Mitteilung von dem Tode ihres Mannes an der Front übermittelt und zugleich die Anteilnahme des Reichsführers SS zum Ausdruck gebracht.

panischen Verbänden auferlegen. Weitere feindliche Aktivitäten wurden erlitten. Infolge dieser Geschehnisse wurde das achte Bataillon des 2. Infanterie-Regiments vollständig vom Feind abgetrennt.

Neuer Gegner für Tschungking

Eine schwere Epidemie
Drohtbericht unserer Korrespondenten
— Stockholm, 7. Juni.

Nach einer Neutermeldung aus Tschangking herrscht auch dort eine schwere Epidemie, die durch Mückenlarven aus Burma eingeschleppt wurde. Das am allerbedrohlichsten betroffene Gebiet ist Sialuan, südwestlich von Tschungking, wo bereits schon mehr als 300 Tode registriert zu verzeichnen sind. Die Epidemie, so führt weiter, verbreitet sich mit zunehmender Intensität.

Nur noch Guerilla-Taktik

Abd. Tokio, 7. Juni. (Dienstagabend des DAF).
Im Zusammenhang mit der Verlautbarung des Hauptquartiers über die Vertiefung der feindlichen U-Boote in den Gewässern Japans beschäftigt sich Kommandant Tanihiko mit dem Möglichkeiten und den Aussichten der U-Boote-Guerilla-Taktik zur See gegen Japan. Die Schlacht im Korallenmeer, so heißt es, habe den Amerikanern die Ausschließlichkeit gestrichelt, mit anderen Worten: die japanische Marine oder die Stützpunkte Ostasiens erfolgreich zu operieren.

Damit sei für Amerika nur die Möglichkeit gegeben, durch eine Guerilla-Taktik zu verfahren, Japans Schiffsfahrwege zu hören und die Schiffahrt zu beeinträchtigen. Dabei komme ihnen zu Gute, daß Japans Linsen und Seewege nach dem Süden außer Kontrolle sind. In Anbetracht der tiefen Entfernungen von Amerika läßt sich nach Japan für die Guerilla-Taktik eine ganz geringe Zahl amerikanischer U-Boote einsetzen.

Ruhe und Ordnung im Malaya-Gebiet und auf Sumatra

Abd. Tokio, 7. Juni.

Der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte in Malaya, Generalleutnant Tomogaki Yamashita, sprach am Samstag vor Pressevertretern in Siongan über die Malaya-Gebiete und auf Sumatra. Es lasse sich feststellen, daß schon heute, knapp nach Beendigung der Kämpfe, in Teilen dieser Gebiete Ruhe und Ordnung herrsche. Diese Tatsache sei vor allem auf die Bemühungen aller Organe der Militärverwaltung sowie auf die Bereitwilligkeit der Bevölkerung zur Zusammenarbeit mit dem japanischen Militär zurückzuführen. Es zeige sich, daß die Bevölkerung die wahren Ziele Japans im großasiatischen Krieg verfolge, so daß sie aufrecht zur Mitarbeit und Schöpfung der neuen Ordnung bereit sei. Die Arbeiten zur Wiederherstellung und Inbetriebnahme der vom Feind zerstörten Industrieanlagen machten gute und befriedigende Fortschritte.

seien die Besten des deutschen Volkes gerade gut genug.

Aus Anlaß der Verordnung über die Hitlerjugend im Generalgouvernement, die der Einführung des Hitlerjugendgesetzes von 1936 entspricht, fand am Sonntag ein feierlicher Appell der Jugend in Krakau statt. Ihm wohnten mit den Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht, der als Ehrenpräsident im Generalgouvernement weisende Reichswaldfeld-Reichsjugendführer General Götter, der Generalgouverneur verhandelte die Personalunion in der tschangking und partiellen Jugendarbeit des Generalgouvernements. Durch die Aufnahme des Bevollmächtigten des Reichsführers des Deutschen Reiches in die Regierung des Generalgouvernements ist eine entscheidende Voraussetzung zur Aktivierung der Jugend erreicht worden.

Reichsjugendführer Armann bezeichnete das Bewusstsein zum deutschen Osten als das Bewusstsein zum deutschen Sozialismus.

Kroatischer Ministerbesuch in der Slowakei. Der kroatische Justizminister Dr. Puf ist auf Einladung des slowakischen Justizministers zu einem mehrtägigen Besuch in Preßburg eingetroffen.

Zwischen Rockefeller und Stalin

USA nach sechs Monaten Krieg

Von unserem Vizekonsler Sch-Vertreter

— Vizekonsler, 1. Juni.

Im letzten Monat nach dem Eintritt der USA in den Krieg hielten die Führer der amerikanischen Revolution ihre Jahrestagung in Chicago ab. Die Revolution, die von diesen Führern vertreten wird, nämlich die Vorbereitung der Vereinigten Staaten von England, ist so lange her, daß die Revolution in jeder Hinsicht auch in Kreisen „sozialistischer“ geworden ist, denen die Erwähnung des omnierten Wortes eine intuitive Bewegung nach dem Schicksal in der Revolution herbeizuführen fliegt. Die Damengemeinschaft mit dem wilden revolutionären Namen, hinter dem man Jakobinererzählungen aufzählen kann, hat sich in Wirklichkeit die gestaltgewordene faschistische Reaktion, die sich nur denken läßt. Sie hat ihre Hauptaufgabe darin, „unamerikanische“ Einflüsse zu beseitigen, vor allem den Bolschewismus, dem das, was sie dafür hielten. Sie hatten nämlich von diesen wahren Feinden keinerlei klare Vorstellung, sondern griffen unter diesem Namen alle an, was den dreimal geheiligten Wommon, den ihre Väter zusammengebracht hatten, zu bedrohen schien. Sogar Franklin Delano Roosevelt war für sie ein „gefährlicher Votter“, solange es so ausfiel, als ob er mit seinem New Deal an den Grundfesten des amerikanischen Kapitalismus rütteln wollte. Aber Roosevelt war kein Revolutionär. Er tat nur so. Und schließlich kam der Tag, an dem er vor die kapitalistische Gesellschaft trat und sie eben so laut beruhigte wie der Parkett der Väter in Schaleprares „Sommer-nachtsraum“ das Publikum: „Ein Löwenfell nur bin ich, und gar kein Löwe nicht“.

Trotzdem blieb das Bündnis mit dem roten Moskau ein Stachel im Gemüt der revolutionären Führer. Von diesem Stachel hat sie ihr Vorhandlungsalter Mrs. Trotsky Duncan Bates Batschiller befreit. Die Dame mit dem schönen Namen hat auf der Tagung in Chicago ihren Verbandgefährten mitteilt, die Bolschewisten in Moskau seien gar nicht die wilden unkontrollierten, schlecht erzogenen Revolutionäre, die jedes „nice home“ der USA mit wilden Brandbomben bedrohen. Stalin ist ein Mann mit Unterhaltungsbedürfnis von großem Wert. Er ist ein Mann, der seinen Fehler, wenn er ihn erkannt hat, wieder an macht. Infolgedessen erlitten heute der Bolschewismus in der Sowjetunion praktisch überhaupt nicht mehr. Nach Schicksal, da macht ruhe sein! In der Sowjetunion grüßt man zwar, reißt sich aber die Hände, denn es liegt man keine Amerikaner und vor allem die einflussreichen Amerikanerinnen.

Die konservativen Führer der Revolution überlebten den Schock und spendeten Trotsky die herzlichste Beifall. So wiegen sich heute die Bolschewisten in Chicago wieder, im letzten Monat nach dem Kriegseintritt der USA im 2. Monat des Bestehens. Die kleine Szene ist bezeichnend für die armseligen inneren Verhältnisse, welche die Vorkriegszeit und politische Abhängigkeit des amerikanischen Bürgertums. Es fehlt an jeder festen Linie. Mit jener Flexibilität, die gute Kenner der USA schon seit langem als eine weltpolitische Gefahr bezeichneten, schwanken die sonnengebenden Schichten des Bürgertums je nach dem Stichwort Washington oder Wallstreet von einem Extrem ins andere, feiern heute den Sozialismus und werfen sich morgen zu Schiedsrichtern über die ganze Welt auf, von deren Kräften und bewegenden Einflüssen sie auch nicht die blasseste Vorstellung haben — ein Schauspiel, wie es in all seiner Verantwortungslosigkeit die Geschichte seit der Spätzeit der sinkenden griechischen Demokratie in den Jahrhunderten vor dem Ende der macedonischen Großmacht nicht mehr gesehen hat.

Als die amerikanische Presse vor sechs Monaten mit viel Klammern-Geschrei die berühmte „Winteroffensive“ Stalins ankündigte, hatten die USA gerade den Tag von Pearl Harbour erlebt und die Herrschaft über den Pazifik im Verlauf eines einzigen Sonntagvormittags verloren. Schon in den ersten Stunden des Krieges wurde klar, daß die USA, die nunmehr nach zwei Fronten kämpfen mußten, niemals in der Lage sein würden, den Krieg allein zu gewinnen, wie Roosevelt gehofft hatte. Im weiteren Verlauf der Kampfhandlungen stellte sich heraus, daß auch die andere Rechnung, der zufolge die USA in aller Ruhe „unfallig“ im Laufe mehrerer Jahre“ ihr Weltimperium entwickeln sollten, während unterdessen die Verbündeten die Abwehrkräfte niederhalten sollten, nicht aufging. Der Verlust der ostasiatischen Kolonialgebiete und die deutschen U-Bootsverluste stellten die maßgebenden Stellen Washington vor eine unerwartete Lage, mit der Roosevelt niemals gerechnet hatte. Das Transportproblem erwies sich als drohend sein Haupt, und vor seinem Meditationsfeld verdeinerten alle die vorher so quiddelnd anstretenden Strategen, die Offenheit an allen möglichen Punkten der Welt empfahlen. Denn dazu bedarf es nicht nur Menschen und Kriegsmaterial, sondern in erster Linie Schiffe. Schiffe aber lassen sich nicht so leicht erziehen wie Tanks oder selbst Flugzeuge. Deshalb bedeutet die Eroberung der deutschen U-Boote und Flugzeuge aus den Meeren auch bedeutend mehr für die strategischen Pläne unserer Gegner als die Vernichtung der Tanks und Geschütze an der westlichen Front, so alarmierend die Verluste der Bolschewisten auch sind. Man hatte in Washington damit gerechnet, daß Deutschland in diesem Sommer gegen eine heftige bolschewistische Offensive verwehrt kämpfen würde, während gleichzeitig ein vernichtender amerikanisch-englischer Schlag von Westen kommen sollte. Nun aber trat das deutsche Heer in der Sowjetunion zu neuen großen Taten an, während gleichzeitig die U-Boote in das Meer des amerikanischen Kontinentals hineinbrachen. Es ist also alles völlig anders gekommen, als man in Washington berechnet hatte.

Am Ende des ersten Kriegesaltjahres hat Roosevelt in einfarmer „Größe“ auf einen Berg von Scherben entfallender Hoffnungen, mahlender Pläne und geheimerer amerikanischer Aktionen. Alles dies konnte trotz der riesigen Propagandaanstrengungen des Reiches bewiesen, die den einzelnen Amerikaner von jedem Kenntnis der tatsächlichen Kriegsergebnisse abhelen.

den, nicht ohne Einfluss auf das Volk bleiben. Durch Presse und Rundfunk wurden die Massen, um anzulernen, immer wieder in einen ständigen unruhigen Uberschwung hineingetrieben. Ungläubige Zeitungsreportagen haben in den letzten Wochen oftmals vor diesem Uberschwung gewarnt, der durch Aufwindung belagerten Einzelkommunisten zu großen entscheidenden Ereignissen hervorgerufen wird und der sich, wie man fürchtet, eines Tages bitter rächen muss. Niemand aber weiß, inwieweit es in den genannten englischen Berichten, ob die amerikanischen Massen Niederlagen und Rückschläge anderer Art auf die Dauer wirklich auszuhalten können.

In unerschöpflichen Reihen der USA erkennt man leicht ähnlich mit anderer Farbe das, was man von vornherein dummsinnig geahnt hat, nämlich das der Eintritt in den Krieg ein entscheidender Schritt in unabweislicher Richtung war und dass in ihm die letzten Reste des traditionellen alten Amerika, dessen Lebensstil man durch den Krieg gerade verteidigen wollte, zu Grunde gehen müssen. Der große Totauflauf, der über die Erde führt, macht auch vor den Vorkriegern am Duell nicht halt. Eine neue Welt steht in den USA vor der Tür, eine Umwertung aller bisherigen Werte scheint sich in immer deutlicheren Umfassen hinter dem Vorhang ab, der heute noch die Zukunft verbirgt.

Aber niemand hat in Amerika irrendweise Vorstellungen von dieser neuen Welt. Nirgend ist eine klare Idee, nirgend ist eine schärfere Persönlichkeitsentwicklung, nirgend ist ein durchsichtiger, vor revolutionärem Umlauf erhaltene und doch gleichzeitig annehmende, den Reaktionen des Volkes die Tore zu öffnen, trotz aller großen Krafteinwirkungen von abnehmender Kraft vor der Zukunft anzuhalten, tritt das USA-Volk in das zweite Dalai Lama des Roosevelt-Krieges. Verwirrt schwanken die führenden Kreise zwischen sozialistischer Reaktion und bolschewistischer Propaganda, zwischen Rockefeller und Stalin. Und deswegen war, um zum Anfang zurückzuführen, die Zukunft der Dichter der Revolution (sinnvoll für das Amerika des letzten Krieges) nicht zu werden von den Rockefeller finanziell unterstützt und ihnen Vorzug zu geben, während im Hintergrund und das Finanzkapital der Wall Street sind und die Pupillen tanzen lassen. Das Volk aber, das eigentlich Amerika? Wer fragt nach ihm? Wer hat nach ihm le gefolgt unter dem Zeichen, das sich — ein Bild der Weltgeschichte — eine Reaktion des Volkes, durch das Volk und für das Volk nennt.

Wieder ein Ausschuss

Das Ergebnis der Besprechungen Vattletons in Washington

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— London, 6. Juni.

Das bisherige Ergebnis der britisch-amerikanischen Besprechungen, die zur Zeit von Produktionsminister Vattleton und Produktionsminister Nelson geführt werden, ist wieder einmal die Ankündigung eines neuen Ausschusses. Er soll den pompösen Namen „Joint Inter-Allied Production and Planning Committee“ tragen. Die Schaffung dieses neuen Ausschusses ist die Folge der jüngsten Umdenkung der amerikanischen Produktionspläne, über die wir in der letzten Woche berichteten. Die Amerikaner haben sich, wie bekannt, ernstlich abgesetzt, auf ihre riesigen Atomenergiepläne für 1945 zu verzichten, da es an genügend Rohstoffen fehlt, und die Produktion im atomaren Massenstab auf der Höhe zu halten und all das zu liefern, was Amerika und seine Verbündeten schon im Laufe dieses Sommers unbedingt brauchen werden. In diesem Zweck wurde Vattleton nach Washington berufen, um die enge amerikanische Produktion auf diese neuen Notwendigkeiten abzustimmen. Ob nun tritt, wie aus einer Erklärung Reuters hervorgeht, die Frage des Schiffsbaus, der die Produktion immer wesentlicher beeinflusst.

Kanalische Robie wieder Pferdepost in Gite. In Gite, wo der Eisenbahn- und Autoverkehr ausfallen und den Menschenmassen weitgehend eingeschränkt oder gar eingestellt werden dürfte, wurde die Pferdepost wieder eingerichtet. Die erste Pferdepost für 25 Personen verließ auf der Strecke von Vimmerid nach Kitzbühl.

Will Amerika wirklich die Wahrheit hören?

Kritik wird geübt und ein Informationsminister wird verlangt

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 7. Juni.

Seit kurzem wird von der amerikanischen Tages- und Feilschriftenpresse eine scharfe Kampagne gegen den Roosevelt und die Rooseveltern geführt, denen vorgeworfen wird.

nationale Umkehrung dadurch hervorgerufen, dass sie mit allen wirtschaftlichen Nachrichten der Weltöffentlichkeit die ganze Wahrheit über den Krieg vorenthalten. Die Rooseveltern fordern, dass die Wahrheit alles erforschen solle, auch wenn es sich um solche Nachrichten handelt.

Außerdem verlangen sie die Ernennung eines Informationsministers, um von den Hollywood-Phantomen auf die Wirklichkeit umzuwandeln.

Der New Yorker Korrespondent von „Evening Telegraph“, der dies meldet, berichtet leider nicht, durch welche Nachrichten sich die amerikanische Öffentlichkeit besonders getrübt fühlt. Man darf jedoch wohl annehmen, dass es sich in erster Linie um die Nachrichten handelt, die die amerikanische Niederlage im Korallen-See als einen Sieg darstellten, eine Nachrichtenpolitik, die auch jetzt gerade wieder in Bezug auf die Seeschlacht vor den Midway-Inseln fortgesetzt wird. Es ist gerade auch der Kommandant der Insigniarer, Admiral Nimitz, der durch seine kommissarischen Missionen dieser Art fruchtlos Vorlauf leistet. So hat er doch beispielsweise bis jetzt ein den Verlust eines Flugzeugträgers zugegeben. Im übrigen ist die amerikanische Presse gemäß der letzte Unklarheit, die demnach wäre, sich über die systematische Irreführung der Massen zu belassen. Sehr nah ist auch die Vorstellung, dass man die Ernennung eines Informationsministers geeignet sei, dem Uebel zu steuern. Das wird durch das Beispiel England erwiesen, wo es bereits einen Informationsminister gibt. Gerade aus der letzten Diskussion, die seinerzeit um Duff Cooper entstanden war, ist ja bekannt geworden, dass die Tätigkeit eines englischen Informationsministers sich lediglich darauf beschränkt, die Nachrichten, die durch die Gitter der drei Massenorganisationen als unzulässig für das Volk bezeichnet, an die Presse weiterzugeben. Etwas anderes würde auch in den USA nicht der Fall sein können, denn die Erwartung, dass ein simpler Informationsminister die Welt weit und aus den Ruf hätte, dem Wunsch Rooseveltens auf Irreführung der Massen entgegenzuarbeiten, ist einigermassen grotesk.

Die USA wollen den Heereslufttransport organisieren

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— London, 5. Juni.

Kriegsminister Stimson kündigte gestern verschiedene wichtige Veränderungen in den führenden Stellen

Eduard Dietl zum Generaloberst befördert

Verdiente Ehrung eines populären deutschen Heerführers

dnb. 6. Juni. (P. K.)

Anlässlich seines Besuches im Hauptquartier des Feldmarschalls Rommel am 4. Juni 1942 hat der Führer den General der Gebirgstruppen und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen an der nordafrikanischen Front Eduard Dietl zum Generaloberst befördert.

Diese Nachricht hat nicht nur bei den deutschen Truppen in Nordafrika, am Eismeer, an der Randallafrika- und Nördlichfront, die heute von Generaloberst Dietl gegen die Sowjets geführt werden, große Begeisterung und Freude ausgelöst, auch die Heimat erinnert sich in Dankbarkeit des Gebirgsjägers und Soldaten Dietl, der nicht nur in Karakoram schon einmal einen großen Sieg für die deutschen Truppen erringt, der auch seit dem Sommer 1941 im Kampf gegen die bolschewistische Gefahr einen bedeutenden und durch seine Schwierigkeiten besonders exponierten Abschnitt in der Nördlichfront vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer geführt hat.

Wende in den letzten Wochen haben zwei Abschnitte dieser Front, die feindsige und unwirtliche Tundra an der Kurman-Front und der unüberwindlichen Uralwall im Kampf um Vozhki im Norden der mit rücksichtslosem Menschen- und Materialaufwand vorgetragenen Rassenkriege der Bolschewisten, über die der Bericht des DNB berichtete. Unter traumatischen Umständen trat der Gegner hier eine neue Hoffnung zu Grunde. Dietl und seine deutschen finnischen Verbände behielten stets das Fest in der Hand. Der Feldmarschall der Deutschen und finnischen Soldaten und die Kunst der Führung haben sich ein neues Ruhmesdiadem geschnitten.

Generaloberst Dietl entpuppte sich als albanerischen Kommando, in deren Spitze sich auch der albanerische Hauptmann und Reservieroberst Nikolaus Dietl im Jahre 1905 in Innsbruck findet. Dietl wurde als Sohn des kgl. bayerischen Rentamtmanns Eduard Dietl, am 21. Juli 1890 in Bad Wiblingen geboren. Der Vater ist 1901 gestorben. Die Mutter lebt, ausgetrennt mit dem Goldenen Parteibüchlein, heute in München. Schul- und Vorkriegszeit in Wiblingen und Hofheim brachte dem jungen Dietl im Jahre 1909 das Reifezeugnis und beim Abschied bei der Militärkassa, dass er Soldat werden wolle, die Propaganda seines Vaters: „Wenn Sie nicht einen sehr leichten Feldweg bekommen, werden Sie a Vamp“, Schmunzelnd hat der Generaloberst heute dazu, wenn er davon im Romerzentrale erzählt: „Recht hat er gehabt, ich bin doch a Vamp worden.“

In Bamberg trat der junge Dietl im gleichen Jahre als Kadett ein, in das 5. bayerische Infanterieregiment ein, wurde sehr schnell Gefreiter und Unteroffizier, dann Fähnrich und nach dem Besuch der Kadettenschule in München Leutnant. Am August 1914 war er als Adjutant des 1. Bataillons seines Stammregiments in den arabischen Weltkriege. Bereits im Weltkrieg waren Tapferkeit und Einsatzbereitschaft seine hervorstechendsten Eigenschaften. Zum gleichen Zeitpunkt, als er im Felde verwundet wurde, fielen seine beiden Brüder Benno und Paul an anderen Frontabschnitten. Dennoch blieb E. Dietl an der Front und war bis zum unglücklichen Kriegsende, den er als Adjutant der 7. bayerischen Infanterie-Brigade erlebte, an allen Brennpunkten im Felde eingesetzt.

Schmach und Niedergang seines Vaterlandes lernte in ihm das soldatische Bewusstsein nicht. Bereits im April 1919 fand er im Freikorps Epp gegen die Roten und 1920 erhielt sein Leben durch die Ernennung zum Kompaniechef im neuorganisierten J. B. 19 wieder Ruhe und Gleichmaß. Schon damals lernte er den Führer kennen, wurde Nationalsozialist. Als der Führer im Jahre 1928 den historischen Marsch zur Feldherrnhalle antrat, fand auch die Kompanie Dietl bereit. Erst auf ausdrücklichen Befehl des damaligen Hauptmanns und heutigen Reichsmarschalls Hermann Göring rückte sie wieder in die Kaserne ab.

Die Jahre Bauarbeit, die im Hunderttausend-Mann-Denkmal geleistet wurde, ließ Dietl in manderlei Art und Weise rastlos tätig. Infanteriekommando, Regimentschef des deutschen Heeres bei internationalen Schweißarbeiten in Norwegen, Heeresbergführer-Kurie in Oberdorf, im Groß-

glocknergebiet und Stubai, Wirksamkeit als Bataillonkommandeur waren Stationen, die sein Leben neben mancherlei Lehrgängen und anderen Dienstleistungen bis zur Rotterhebung ausfüllten. 1935 zum Oberst befördert, wurde er Kommandeur des hohen Gebirgsjägers-Reg. 9. In Kempten und Tübingen erlebte er glückliche Friedensjahre.

An der Spitze seines Regiments lag er am 19. März 1938 in die heimische Heimat ein, die ihm mit Gras eine neue Heimat schenkte. 1938 wurde Oberst Dietl Generalmajor und an Stelle des vormaligen verstorbenen Generals Rühl zum Kommandeur der in Kempten beheimateten 3. Gebirgsdivision ernannt. Mit dieser Division erlebte er den Feldzug der 18 Tage in Polen und bereitete sich nach erfolgreichem Vorkriegsbesuch am Westwall auf die Mofel auf neue Aufgaben im Felde vor.

Aber es sollte anders kommen. Karakoram ließ dann seinen Namen für Deutschland und die Welt zu einem Begriff werden. „Immer Dietl“, heißt es weit in die Runde, und dieser Ausdruck war Stolz und Anerkennung des ganzen deutschen Volkes. Am 9. April 1940 begannen die Kämpfe um Karakoram, am 10. Juni boten Kapitulation, Opferbereitschaft und Kameradschaft deutscher Soldaten und der bewiesene Wille des Generals das Unmögliche möglich gemacht: Karakoram war ein deutscher Sieg.

Am 10. Mai hatte ihm der Führer bereits das Ritterkreuz verliehen. In der historischen Reifebotschaft vom 19. Juli 1940 sah der Führer seine Beförderung zum General der Infanterie (später General der Gebirgstruppen) bekräftigt und verlieh ihm als erstem Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Machtkampf um den Rohgummi

Aufkauf der Kautschuk-Produktion Südamerikas durch die USA / Argentinien als Rivale Washingtons

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 6. Juni.

Nach einer Neuermeldung aus Washington hebt die Unterzeichnung eines Abkommens hervor, wonach die USA die gesamte Kautschukproduktion Südamerikas ankaufen werden.

Es dürfte sich also in der Hauptsache um ein Abkommen mit Brasilien handeln. Sollte das Abkommen tatsächlich zustande kommen, dann wäre dem USA angelehnt über hochliegenden Rohgummipläne allerdings noch nicht entscheidend, da Südamerika nur mit 10% an der Weltproduktion von Kautschuk beteiligt war, während USA und Großbritannien, bevor die Japaner Malaya, Burma und Niederländisch-Indien eroberten, 90 v. H. zur Verfügung standen. Die USA werden also weitgehend auf die Erzeugung von synthetischem Kautschuk angewiesen sein, dessen Produktion in Amerika allerdings nicht die Reife hat, die die deutsche Erzeugung

Dietl führte damals bereits das neuorganisierte Gebirgsregiment in Tronheim, mit dem er von September 1930 bis Mai 1931 zunächst in Nord-Norwegen, später im Raum von Kirkenes lag.

Am 29. Juni 1941 trat das Korps Dietl an der äußersten linken Flanke am nördlichen Eismeer zum Kampf gegen die Sowjets an. In der vegetationslosen Tundra mit offener Südfassade und händiger Bedrohung von der Seeherge her haben die Jäger Dietls Schweres geleistet und die Bolschewiken hinausgedrückt und dann die Front gegen jeden, auch den massiertesten Einzug des Gegners gehalten.

Witten im Winterfrica, der in dieser Hinsicht besonders tüchtig und arbeitsam war, am 16. Januar 1942, wurde General Dietl die Führung des Armeekorpskommandos Vorpommern und damit die Führung der gesamten in Nordfinland lebenden deutschen Truppen und Karer-finnischer Verbände übertragen. In dieser Eigenschaft erreichte ihn Licht am 7. Februar des Reichsmarschalls Rommel die Beförderung zum Generaloberst, die der Führer dem verdienten Heerführer persönlich beauftragte. Mit dieser Beförderung rückt die Front im höchsten Norden, über dem Polarkreis, dem jüngsten Generaloberst der deutschen Wehrmacht ihren Glückwunsch zu.

Dietl und seine Soldaten, das ist ein unermesslicher Heer, und erst aus diesem wunderbaren menschlichen Verhältnis des Generals zum letzten Soldaten erklärt sich die Stimmung und die Bereitschaft, mit der Dietls Soldaten an ihre Aufgaben, an die Kämpfe im Eismeer, von Randallafrika und im Raum um Vozhki, stets das höchste und schwerste anfordern haben.

Mit dieser Beförderung sind aber auch die Gedanken der Heimat bei Generaloberst Dietl, der selbst ein Vorbild an Bescheidenheit und Miltärischkeit, für die gerade zur Verfeinerung der deutschen Soldaten (schlecht) geworden ist.

Kriegsberichterstatter Ernst Erich Strahl.

Am Sarge Reinhold Heydrichs

Feierliche Aufbahrung im Ehrenhof der Prager Burg

dnb, Prag, 6. Juni.

Am Sonntag hatte die deutsche und tschechische Bevölkerung Prags Gelegenheit, im Ehrenhof der Prager Burg an dem Sarge Reinhold Heydrichs vorbeizugehen, um dem toten H-Überwachungsleiter und General der Polizei die letzte Ehrenbezeugung zu erweisen.

Amitten des großen Ehrenhofes stand auf einem Katafalk der Sarg, der mit der Reichsfahnenflagge bedeckt war. Offiziere der Waffen-Hielten mit angemessenen Zeichen der Ehrenbezeugung. Die Stirnwand des Ehrenhofes wurde als einziger Schmuck ein großes Ehrenkreuz. An den hohen Wänden waren die Reichsadlerflüge und die Fahne der H auf Aufhängel gelehrt. Auf den Wänden der Burg wuchsen die Standarte des Reichsprotektors und die des Staatspräsidenten Dr. Benda ebenfalls auf Galbalk. Im den Sarg lagen die Kränze der Partei und ihrer Gliederungen, der Traueraktionen des kulturellen Lebens, der Wirtschaft und der Freunde des Toten. Tausende und aber Tausende Tscheken mit Tischen, vor allem Angehörige der schaffenden Bevölkerung, vollzogen schon in den Vormittagsstunden den Ehrenhof. In den Mittagsstunden verkehrte sich der Strom immer mehr. Zahlreiche Abordnungen aus Böhmen und Mähren, oftmals in die lächelnden Trachten gelehrt, trafen ein und legten Kränze ihrer Heimat in Form von Blumenpendeln am Sarge nieder. Der Sarg war schon in den Mittagsstunden mit einem Blumenmeer umgeben. Tausende kleiner und oft kleiner Feldblumensträußen aus Arbeiterhänden schmückten ihn.

Reichspostminister Ohnesorge 70 Jahre alt

dnb, Berlin, 7. Juni.

Reichspostminister Dr.-Ing. h. c. Wilhelm Ohnesorge feiert am 8. Juni seinen 70. Geburtstag. Wilhelm Ohnesorge wurde am 8. Juni 1872 als Sohn eines Telegraphenbeamten in Grafenbühlchen der Bitterfelder geboren. Mit achtzehn Jahren trat er als Fleger bei der Oberpostdirektion Frankfurt am Main ein. Nachdem er im Jahre 1897 die höhere Staatsprüfung abgelegt hatte, studierte er Mathematik und Physik.

Der Hunger nähert sich England

Unsere U-Booterfolge machen seine Versorgungslage immer katastrophaler / Ausfall der USA-Lieferungen

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— London, 6. Juni.

Die letzten deutschen U-Booterfolge haben die Versorgungslage der englischen Zivilbevölkerung auf die Dauer sehr katastrophal gehalten.

Schon heute ist es, wie Londoner Blätter berichten, den Vereinten Staaten nicht mehr möglich, die einst so viel Bekannte angelegentlich Lebensmitteltransporte im Rahmen des Post- und Verkehrsgebiets durchzuführen. Sie leben sich vielmehr gezwungen, allen verfügbaren Schiffraum lediglich auf den Transport von Kriegsmaterial und Truppen zu konzentrieren. Die Landung amerikanischer Truppen in Nordafrika, die von der englischen Presse so begeistert begrüßt worden war, hat diese Notlage zum Nachteil der englischen Zivilbevölkerung sogar noch verschärft.

In Amerika erklärt man kurz und bündig, man habe in Zukunft für England keinerlei Lonnage mehr zur Verfügung für die zivile Versorgung. Diese Einschränkung ist notwendig, weil die USA selbst nach den Regeln des Karibischen Meeres nur noch Versorgungsleistungen verschicken können und allen sonstigen Schiffverkehr einstellen müssten. Für Südamerika steht mit Ausnahme von ganz besonders fruchtbareren Transporten keine Lonnage mehr zur Verfügung, nach Indien kann nur das notwendige Kriegsmaterial geschickt werden, seit Februar dieses

Jahres hat jeglicher Warenverkehr mit Neuseeland aufgehört, nur Australien erhält wegen seiner besonders gefährdeten Lage noch amerikanische Sendungen. Angesichts dieser verzweifelt Situation ist es für Amerika nicht möglich, irgend welche besonders weitgehende Verantwortlichkeiten für die Versorgung der englischen Zivilbevölkerung in den weiteren Monaten des Jahres 1942 zu übernehmen.

England muß die Anbaufläche vergrößern

Genf, 6. Juni. (Sonderdienst d. N. M. S.)

Infolge der immer größer werdenden Schiffraumknappheit und der wachsenden Erträge des U-Bootskrieges kündigte das englische Landwirtschaftsministerium die Notwendigkeit einer erneuten Ausdehnung der Anbaufläche um zwei Millionen Morgen an. Seit Kriegsausbruch brachte England sechs Millionen Morgen Grasland unter den Pflug, was wieder als unüberwindliche Schwierigkeit betrachtet wurde und in vielen Vorkriegszeiten eine Vergrößerung des Landschaftsbildes hervorrief. Das Ministerium machte auch kein Hehl daraus, dass die Erweiterung der Anbaufläche und die daraus resultierenden Schwierigkeiten. Es solle an Arbeitskräften, Düngemitteln, Maschinen und elektrischer Kraft oder Treibstoffen. Trotzdem müsse infolge der immer ungesünder werdenden Einfuhr alles versucht werden zur Verankerung der englischen Nahrungsmittelgrundlage.

Wachsende türkische Judenfeindschaft

Waffenauwendern

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Ankara, 5. Juni.

Die wachsende jüdische Einstellung der Türkei ist in den letzten Tagen darin erneut zum Ausdruck gekommen, dass die türkischen Militärs der Produktionsbehörde in Istanbul einen Auftrag auf Anschlag der jüdischen Elemente erteilt haben. Sollte dieser Forderung nicht nachgegeben werden, wird in Zukunft die Produktionsbehörde von den Türken konfiskiert.

Anschließend der immer härter zu Tage tretenden jüdischen Einstellung sind in den letzten Wochen zahlreiche jüdische Hausbesitzer konfiszieren worden. Die Juden bedrängten, in die südanatolischen Gebiete und davon abzuwandern. Die Zahl der in der Türkei lebenden Juden wird auf über 100.000 geschätzt. Große Beachtung hat ein vor kurzem in der Istanbuler Zeitung „Tasvir-i Efkâr“ erschienenen Artikel gefunden, der in alarmierenden Worten den jüdischen Rassenhaß und ähnliche fremdenartige Verleumdungen auspragte. Gleichzeitige wurden in diesem Artikel die Juden, die in der Türkei noch alle bürgerlichen Rechte mit Ausnahme der Militärrechten besaßen, vernachlässigt, den Boden zu überlassen, denn sonst könnte sehr bald der Haß einbrechen, das man sich zu radikalen Maßnahmen entschließen müßte.

Doppelte Ernte in der Türkei

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Rom, 7. Juni.

Nach Mitteilung des türkischen Landwirtschaftsministeriums erwartet die Türkei eine doppelte Ernte wie im vergangenen Jahr. Im Gebiet des Ägäischen Meeres hat man die ersten Arbeiten bereits aufgenommen.

Um die deutsche Fußball-Meisterschaft

Zwischenrunde der deutschen Fußball-Meisterschaft

In Frankfurt: Kickers Offenbach — Werder Bremen 1:3
In Gelsenkirchen: Schalke 04 — FC Straßburg 6:0
In Berlin: Blau-Weiß Berlin — VfB Königsberg 2:1
In Wien: Sienna Wien — Floridsdorf 2:1

Kickers Offenbach — Werder Bremen 1:3

Im Frankfurter Sportfeld wurde vor 15.000 Zuschauern
am 21. Juni ein spannendes Fußballspiel zwischen Kickers
Offenbach und Werder Bremen ausgetragen. Die Kickers
 spielten mit 1:3 gegen die Werder Bremen. Die Kickers
 spielten mit 1:3 gegen die Werder Bremen. Die Kickers
 spielten mit 1:3 gegen die Werder Bremen.

Schalke 04 — FC Straßburg 6:0

Wieder waren es 20.000 Zuschauer, die im zum
Zwischenrundenfinale des Westfalenmeisters Schalke
04 gegen die Sportgemeinschaft des FC Straßburg in
der Wladimir-Sportplatz in Gelsenkirchen eingeladen
 wurden. Die ohne Tadel stehenden Knappen
 erzielten in vierter Weisheit den klaren 6:0-Sieg.
 Neben war am linken Flügel durch den jungen
 Baruffa gut erleuchtet. Die Mannschaft der Königs-
 berg hatte keinen schwachen Punkt. Der Ball lief
 von Mann zu Mann und schon nach 20 Minuten
 Spielzeit waren die Straßburger 4-Männer durch
 das zermürbende Kreislaufspiel erschlagen. Der aktive
 Spieler übernahm war kein Spieler, der nicht nur
 Schusskraft, sondern auch der geistige Führer der
 Mannschaft war. In der ersten Halbzeit waren die
 Straßburger durch den geistigen Führer der
 Mannschaft war. In der ersten Halbzeit waren die
 Straßburger durch den geistigen Führer der
 Mannschaft war.

Möchel, Schäfer und Ehret sind Meister

Deutsche Meisterschaften im Freistilringen

Die 18. deutsche Meisterschaften im Freistilringen
wurden am Sonntag den 24. Juni im Berliner
Sportpalast ausgetragen. Die Meisterschaften
 wurden von den Herren Möchel, Schäfer und Ehret
 gewonnen. Die Meisterschaften wurden von den
 Herren Möchel, Schäfer und Ehret gewonnen.

Blau-Weiß Berlin — VfB Königsberg 2:1

Im Kampf um den Eintritt in die Endrunde der
deutschen Fußballmeisterschaft hat am Sonntag vor
20.000 Zuschauern Blau-Weiß Berlin den VfB Königsberg
mit 2:1 bezwungen. Der Kampf war ein spannender
und die Blau-Weißer haben sich verdienten Sieger
erfahren. Die Blau-Weißer haben sich verdienten
Sieger erfahren. Die Blau-Weißer haben sich
verdienten Sieger erfahren.

Sienna Wien — Floridsdorf 2:1

Im Zwischenrundenfinale heute Sienna vor 20.000
Zuschauern über den FC Floridsdorf mit 2:1 (0:0)
Toren. Nach schwächerer erster Spielhälfte erreichte
der Kampf nach dem Wechsel dramatisch und
spannend. Sienna mit dem Halbspieler Janda und
dem Mittelfeldler Sobotnik begann das Treffen mit
großer Lust, doch die Straßburger waren auf der
Haut. Nach der Halbzeit teilte Floridsdorf das
Spiel mit dem Halbfinale. Einem Kreislauf durch
Schwanz an der Straßburger Straßburger, doch
Vogelberger unbehaltbar ein und wenige Minuten
später hatten die Gäste ihren Vorsprung auf 2:0
erhöht; einen Pianell von Breitenstein landete
Kensler mit besterem Schuss ein. Erst jetzt schen
Sienna völlig zu erwachen und verfiel wurde um
leben Vorstoß gefolgt. Die Gäste haben sich in
ihre Hälfte zurückgezogen. Eine Umstellung der
Wiener brachte weitere Erfolge. Der nun
Mittelfeldler spielende Janda erzielte das
entscheidende dritte Tor, denn in der letzten
Spielhälfte gelang es Sienna, mit viel Glück
dieses Ergebnis zu halten.

Die Spiele der Vorfinalrunde

Bereits am 21. Juni werden die ersten Spiele der
Vorfinalrunde ausgetragen. Es treffen folgendes:
Blau-Weiß Berlin und Sienna Wien in Berlin sowie
Schalke 04 und FC Straßburg in Gelsenkirchen.
Die Spiele werden am 21. Juni ausgetragen.

Zwischenrunde der deutschen Hockey-Meisterschaft (Frauen)

Württemberg Kickers — VfB Stuttgart 1:0
Frankfurt Kickers — FC Straßburg 1:1

Internationaler Box-Kongress in Rom

Die Tagung des Internationalen Amateur-Boxverbandes
(I.A.B.F.) in Rom wurde am Mittwoch fortgesetzt.
Nach längeren Beratungen interner Natur kamen
verschiedene Punkte zur Sprache. Es wurde die
Reinigung der Verordnungen zur Sprache. Es wurde
die Reinigung der Verordnungen zur Sprache.

Europäischer Berufsboxverband gegründet

Die in Rom versammelten Berufsboxer haben am
10. Juni einen Beschluss gefasst, einen europäischen
Berufsboxverband zu gründen. Die Berufsboxer
haben am 10. Juni einen Beschluss gefasst, einen
europäischen Berufsboxverband zu gründen.

Fußball im Reich

Wannsee, (Zwischenrunde-Spiele): VfL Borussia
gegen VfB Köln 1:1; Borussia Dortmund — VfB
Köln 1:1; Borussia Dortmund — VfB Köln 1:1.
Wannsee, (Zwischenrunde-Spiele): VfL Borussia
gegen VfB Köln 1:1; Borussia Dortmund — VfB
Köln 1:1; Borussia Dortmund — VfB Köln 1:1.

Knapper Pokalsieg für Neckarau

Der VfB Neckarau machte sich im Kampf gegen das
lapidare FC Darmstadt leicht hart einlegen, wollte er das
bessere Ende für sich haben. VfB Neckarau: Gaska;
Bennet, Köhner, Hill, Köhler, Mann, Reus;
Brücher, Rubin, Freilich, Orth, Reichert.
FC Darmstadt: Kern; Rühlhoh, Deitzinger; Jürg,
Klober, Jäger; Binder, Christy, Köhler, Köhler,
Köhlmann, Kern.

Nach acht Minuten waren die VfB-Träger aus
Darmstadt, deren Tor bereits sehr im Ansehung der
Neckarau-Angriffe gefahren hatte, durch Mittelfeldler
Köhler überlaufend in Führung gegangen, die aber von
dem Halbspieler Orth auf eine laudable Weise von
Stolte durch ein prachtvolles Kopfballtor ausgeglichen
werden konnte. Eine Rückgabe des damaligen
Darmstädter Vorstöße Jürg gab noch einen halben
Stunde dem Neckarau die Möglichkeit zum zweiten
Tor, das bei aufregendem Kampf durch den
Mittelfeldler Orth erzielt wurde. Nach dem
ausgleichenden Tor, das dann der ausgleichende
Torschütze Sturm in der letzten Spielhälfte
erzielte.

Die Spiele der 1. Spielklasse

Am Sonntag fand nur ein Spiel zwischen
VfB Neckarau und VfB Stuttgart 1:0 (0:0)
Tore. Neckarau erzielte durch Jürg, VfB Neckarau
erzielte durch Jürg, VfB Neckarau erzielte durch
Jürg, VfB Neckarau erzielte durch Jürg.

Sportführer tagten in Schriesheim

Der Sportbereich Baden hatte seine Sportführer
aus ganz Baden und eine Anzahl Nachbarn am
Sonntag den 24. Juni in Schriesheim tagen.
Die Sportführer tagten in Schriesheim.

Gautführertagung der NSRL

Nach zweijähriger Pause hat der Reichssportführer
den Führer der NSRL in Schriesheim tagen.
Die Führer der NSRL tagten in Schriesheim.

Tennis Italien-Deutschland 1:1

Im Mailänder Tennisstadion zwischen
Italien und Deutschland wurde ein spannendes
Tennis-Spiel ausgetragen. Italien und Deutschland
gewannen jeweils ein Spiel.

Sport in Italien

Am Sonntag wurden in Italien die Zonen-
Meisterschaften im Fußball ausgetragen.
Die Zonen-Meisterschaften wurden in Italien
ausgetragen.

Man mühte gar mächtig in die Karte greifen; denn der Monat Juni hat von uns noch wenig zu erfahren...

Ueber seinen ersten Sonntag ist naturgemäß nicht viel zu berichten. Ein Ständekongress der Wehrmacht am Ballerturm und die Eröffnung einer Ausstellung im Kunstverein...

Heilt den Arbeitern!

NSG. Bei der Spinnhoffammlung im vergangenen Jahr wurden nur Kleinststücke gesammelt. Daher wurden nur im geringen Umfang Kleider gefertigt...

Wir wünschen Glück! Herr Rudolf Eberhardi, Leiter der Reichsdruckerei, feiert am Montag den 8. Geburtstag...

Das nächste Unterstandsmittel in der Kurfürstlichen Straße, C 6, l. Eingang gegenüber dem Schuhwaren...

Keine Krankenbesuche mehr! Vom 1. Juni 1942 an sind nach einem Beschluss des Reichsarbeitsministers die Krankenbesuche...

Der vorgeschrittenen Jahreszeit zum Trotz hatte sich der Nibelungensaal bis hoch hinauf gefüllt. Der Kaiser war ja auch ein ungewöhnlicher: Die Offiziere der Wehrmacht...

Mitglieder der Partei: Die Teilnehmer zum Teil sind die Kameraden der Wehrmacht, dann nahm die gleiche Jugend mit dem Lied 'Hilf mir, dir folgen zu'...

Mannheims Bevölkerung wird ihr Obst richtig bekommen

Die neue Organisation des Ernährungsamtes sorgt für Befriedigung des Bedarfs für Frischverzehr und Einmachzwecke

Nach der Veröffentlichung des Städt. Ernährungsamtes vom 5. d. M. kann in Mannheim vom 15. Juni ab Obst von Kleinverteilern...

Das neben diesen Gruppen sind die Obsthandlungen zum Verkauf zugelassen, die sich durch ein vom Ernährungsamt...

Jedem Kleinverteiler wird auf Grund der von ihm abgeteilten Becheldnisse so viel Obst zugeteilt, daß er seine Kundenschaft nach dem Auftrag jeweils voll bedienen kann.

Der Auftrag der besten Obsthandlungen erfolgt hinführend, wobei zur Einfuhr von Obst an die Bildung von Fahrern einzuwirken ist...

Kraft ausströmen für die Schwaben und Breganten. Jetzt ist die Bewährungsprobe für jeden Nationalsozialisten. In Zeiten der Gemütslosigkeit...

Die Wehrmacht, die durch Verkauf der Ware eine Veränderung eintritt, ist jedoch durchaus unbedenklich.

Allerdings muß bei Schnellveränderlicher Ware schon teilweise am Tage vor der Auktion durch einen Aufseher in den Zeitungen darauf hingewiesen werden...

Das Ernährungsamt hat die Verbrauchsregelung für Obst auf Grund einer präzisen Verarbeitung...

Allerdings kann die vorerwähnte Regelung des Obstverkaufs, die nicht einigen wenigen, sondern jedem einen angemessenen Anteil an der erzielten auskömmlichen Ernte...

Der Mann, der das von sich lassen kann, heißt Bill Böhrens. Er floh mitten im Krieg aus England...

„Ich floh aus England“

Der Mann, der das von sich lassen kann, heißt Bill Böhrens. Er floh mitten im Krieg aus England...

Die interessantesten Mann, ein Norweger, für einen Vortrag gewonnen zu haben. Darf ich das Volkstuntenwerk als besonders guten Griff...

Die Wehrmacht, die durch Verkauf der Ware eine Veränderung eintritt, ist jedoch durchaus unbedenklich.

Allerdings muß bei Schnellveränderlicher Ware schon teilweise am Tage vor der Auktion durch einen Aufseher...

Das Ernährungsamt hat die Verbrauchsregelung für Obst auf Grund einer präzisen Verarbeitung...

Allerdings kann die vorerwähnte Regelung des Obstverkaufs, die nicht einigen wenigen, sondern jedem einen angemessenen Anteil...

Die Wehrmacht, die durch Verkauf der Ware eine Veränderung eintritt, ist jedoch durchaus unbedenklich.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Statt Karten! Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter Doris Ingrid...

Am 5. Juni 1942 verstorben in einem Reservelazarett an einer sich in Ausbreitung befindlichen... Albert Gleissner...

Hart und schwer ließ sich die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber und hochachtungsvoller Sohn...

Im blühenden Alter von 28 Jahren hat das schmerzliche Kämpfen im Osten für sein Vaterland...

Der Herr über Leben und Tod hat heute früh um 6:10 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat heute früh um 6:10 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter...

Der Herr über Leben und Tod hat heute früh um 6:10 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter...

Amtl. Bekanntmachungen

Verteilung von Holland-Prälinen. Vom Montag, dem 8. Juni, bis Samstag, 13. Juni 1942...

Hilfsarbeiterinnen gesucht für Sattlerei gesucht. Wird auch angenommen...

Ordentliche, saubere Putzfrau in gepfl. Haushalt gesucht...

Heu- und Oehmstränge-Vergabe in der Stephanienspromenade...

Warnung! Auf dem Angartenmarkt ist am Samstag eine langliche Schachtel mit Eierbeständen...

Wohnungstausch. 3 Zimmer u. Kü. Innenstadt, gegen 2 Zimmer u. Kü., Lindenhof...

Wohnungstausch. 1-Zimmer-Wohnung gegen 2 bis 3-Zimmer-Wohnung...

OFFENE STELLEN

Jüngere Mädchen, auch berufsschulpflichtige, werden für die Stepperei, Konfektion u. Fertigmacherei...

Näherer oder Hilfsarbeiter für Sattlerei gesucht. Wird auch angenommen...

Ordentliche, saubere Putzfrau in gepfl. Haushalt gesucht...

Unabhängige Frau, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle...

Mieter-Gesuche. Möbliertes 2. bis 4-Zimmer-Wohnung mit Bad...

Mieter-Gesuche. Schöne 2. bis 4-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht...

Mieter-Gesuche. Für ein Getösegetränk (Frl.) suchen wie 1 Zimmer u. Küche...

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Montag, 8. Juni, Vorstellung Nr. 266. Miete A 23, 1. Sonders. A 12...

Hochschule für Musik u. Theater, Mannheim. Prüfungskonzerte der Studierenden aller Abteilungen...

Schiffs-Dampfmaschine, 2 Zyl., 80 PS, mit Schiffsessel 20 qm...

Pol. Belt mit Rost 30. pol. Belt ohne Rost 25...

Auto-Radio (Körting), fabrikmäßig, komplett mit allem Zubehör...

Goldmünzen, Antikensilber, Silbermünzen kauft Kreis (K 421), München 25...

Goldmünzen, Antikensilber, Silbermünzen kauft Kreis (K 421), München 25...

FILM-THEATER

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Alhambra. Heute Montag letzter Tag! Willi Forst's Meisterwerk 'Wiener Blut'...

Gloria-Palast

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Heute letzter Tag! Kampf und Schicksal einer tapferen Frau und die sarte Liebe eines jungen Mädchens...

Die Deutsche Arbeitsfront NSG 'Kraft durch Freude'

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...

Dienstag, 9. Juni 1942, um 19 Uhr, im Musensaal. 6. Symphonie-Konzert...